

Medienmitteilung

Bern, 27. April 2021

Weitere Auskünfte erteilen:

Kurt Rohrbach, Präsident Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, 076 370 54 01
Daniel Arn, designierter Präsident Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, 079 330 31 75
Adrian Haas, Direktor Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, 079 717 24 24
Sibylle Plüss, Stv. Direktorin Handels- und Industrieverein des Kantons Bern, 079 660 93 63

HIV mit Halbzeitbilanz und neuem Präsidenten

Der Handels- und Industrieverein des Kantons Bern (HIV) präsentierte heute Morgen an einer Medienorientierung eine Halbzeitbilanz betreffend seines wirtschaftspolitischen Schwerpunkteprogramms. Das Programm ist auf sechs Jahre ausgelegt, das heisst bis 2024. Die Kernbotschaften sind «Bildung stärken», «Verkehrerschliessung verbessern», «Steuern senken» und «Bürokratie abbauen». Die Halbzeitbilanz des HIV zeigt im Wesentlichen ein «Treten an Ort des Kantons Bern», wobei im Bildungsbereich gewisse Fortschritte resultieren und hinsichtlich des Verkehrs einzelne Projekte aufgegleist sind. Ab kommenden Donnerstag, 29. April 2021, wird Daniel Arn den Verband als neuer Präsident in die «zweite Halbzeit des aktuellen Programms» führen.

Unterschiedliche Corona-Auswirkungen auf die Unternehmen

Einleitend gab Kurt Rohrbach, der scheidende Präsident, einen kurzen Überblick über die aktuelle Situation der Unternehmen im Kanton Bern. Für ein Drittel der Unternehmen habe Corona eher geringe Auswirkungen, ein weiteres Drittel habe sich weitgehend erholt oder befinde sich auf dem Weg dazu, aber bei einem weiteren Drittel werde es noch länger dauern. Bei letzterem handle es sich um die auf den Tourismus und die Freizeit bezogenen Dienstleistungen. Das Bild werde verfälscht durch die nach wie vor hohen Anteile der Kurzarbeit und die weiteren Staatsgelder, mit welchen sich auch Unternehmen künstlich am Leben hielten, die ohne Corona konkursgefährdet wären. Er hoffe, dass es die Situation und die Öffnungsschritte baldmöglichst erlaubten, von den Unterstützungen wegzukommen, und dass sich der Staat wieder der - nach wie vor dringenden - Verbesserung der Standortbedingungen widmen könne.

Halbzeitbilanz durchzogen

In ihrer Halbzeitbilanz zeigten Adrian Haas, Direktor, und Sybille Plüss, stv. Direktorin, wo in den drei Jahren seit der Präsentation des Schwerpunkteprogramms im April 2018 Fortschritte erzielt worden sind, wo Stillstand herrschte oder wo sogar Rückschritte beklagt werden mussten. Dabei wurde betont, dass die Aktivitäten des Kantons Bern - selbst wenn sie in die richtige Richtung gingen - nicht immer auch Fortschritt bedeuteten. Die Qualität der Standortbedingungen messe sich nämlich *nicht absolut, sondern relativ* zu den Konkurrenzstandorten.

Die Halbzeitbilanz zeigt, dass im **Bildungsbereich** gewisse Fortschritte erzielt worden sind und sich der Kanton Bern auf richtigen Weg befindet. So haben die Volksschüler gemäss PISA-Erhebung in Mathematik erneut einen Spitzenplatz erreicht und die Universität in internationalen Rankings und auch aus der Sicht der Studierenden Boden gut gemacht.

Im **Verkehrsbereich** halten sich die erfreulichen und weniger erfreulichen Entwicklungen ungefähr die Waage. Die Förderung des öffentlichen Verkehrs schreitet voran, während sich beim motorisierten

Individualverkehr nur punktuelle Massnahmen in Realisierung befinden, so etwa die Einrichtung eines Verkehrsmanagements in der Region Bern oder die Pannestreifenumnutzung auf der A6. Zahlreiche Projekte sind immer noch in der Planungs- oder Projektierungsphase.

Im Bereich **Steuern** bewegt sich mit der bescheidenen Senkung der Steueranlagen in diesem Jahr zwar wenigstens etwas. Auch die Umsetzung der STAF-Massnahmen dürfte für einige Unternehmen Erleichterungen bringen. Insgesamt bleibt aber die sehr hohe Steuerbelastung sowohl für die juristischen als auch für die natürlichen Personen *das* Negativum des Kantons Bern im Standortwettbewerb, welches ihn in Rankings stets spürbar nach unten zieht.

Im Bereich der **Bürokratie** gibt es Positives und Negatives zu berichten. Während in der Gesetzgebung kaum eine Verschlinkung stattgefunden hat, sind punkto Prozessen in der Verwaltung - durch die fortschreitende Digitalisierung - Effizienzsteigerungen zu verzeichnen, so etwa bei der Steuerverwaltung oder auch im Rahmen des Projektes der e-Baubewilligung.

Ergebnisse decken sich mit anderen Studien

Zusammenfassend deckt sich die Halbzeitbilanz des HIV auch mit den Erkenntnissen anderer Evaluationen, wie Kurt Rohrbach festhielt: «Der Standortqualitätsindikator (SQI) der Credit Suisse führt den Kanton Bern nur im hintersten Drittel (Rang 22) mit einer Tendenz zur Verschlechterung». Berücksichtigt werden in dieser Studie – ähnlich wie im HIV-Schwerpunkteprogramm – folgende Standortfaktoren: der Ausbildungsstand der Bevölkerung, die Verfügbarkeit von Hochqualifizierten, die verkehrstechnische Erreichbarkeit sowie die Steuerbelastung der natürlichen und der juristischen Personen.

Der HIV lasse sich allerdings durch die eher durchgezogene Bilanz nicht entmutigen, weiterhin für gute wirtschaftliche Rahmenbedingungen, ehrgeizigere Ziele und entschlossene Massnahmen zu kämpfen, sagte Kurt Rohrbach weiter.

Daniel Arn als neuer Präsident

Als Nachfolger von Kurt Rohrbach, der nach 6 Jahren traditionsgemäss sein Amt übergibt, wird die auf dem Zirkularweg durchgeführte Hauptversammlung voraussichtlich Daniel Arn wählen. Daniel Arn ist 56 Jahre alt und Inhaber eines Unternehmens in Herzogenbuchsees, welches sich auf Herstellung von Zahnrädern spezialisiert hat. Er ist Grossrat der FDP.Die Liberalen.

Daniel Arn richtete sich mit Aussagen zu seiner Motivation und zur künftigen Tätigkeit des HIV an die Medien. Er steige ein in die zweite Halbzeit des Schwerpunkteprogramms, welches er seinerzeit als Vizepräsident der HIV-Sektion im Oberaargau (WVO - Wirtschaftsverband Oberaargau) mitgestaltet habe. Besondere Anliegen seien ihm die bessere Positionierung der Berner Fachhochschule mit der Realisierung der Campus-Projekte, die rasche Ausführung der Verkehrssanierungen in Aarwangen und Burgdorf sowie die Reduktion der Steuerbelastung der natürlichen und der juristischen Personen in unserem Kanton. Als Präsident von SwissSkills schlage sein Herz zudem natürlich auch für die Berufsbildung.

Beilage: Halbzeitbilanz 2021 und Curriculum von Daniel Arn

HIV als wichtiger Unternehmerverband

Der HIV ist in 7 regionalen Sektionen organisiert und hat rund 3'500 Mitglieder, welche rund die Hälfte der privatwirtschaftlichen Arbeitsplätze im Kanton Bern umfassen. Neben der Wirtschaftspolitik im Interesse der Unternehmerschaft bietet der HIV seinen Mitgliedern zahlreiche Dienstleistungen, insbesondere auch im Exportbereich an.

Hinweis: Das Schwerpunkteprogramm und die Halbzeitbilanz können auch von der Homepage des HIV unter www.bern-cci.ch in der Rubrik „Schwerpunkte“ heruntergeladen werden.